

Die Eiersuche beginnt

Ostern in der Familien- und Kinderregion Landkreis Günzburg mit Rätschen, Osterbrunnen und gefärbten Eiern

Ostern ist in der Familien- und Kinderregion nicht nur deshalb wunderbar, weil mit dem Start der Osterferien auch die Tourismussaison wieder beginnt und das Legoland seine Tore öffnet, sondern auch, weil hier noch vielfältiges österliches Brauchtum gelebt wird und bestaunt werden kann.

Am Palmsonntag, dem letzten Sonntag der Fastenzeit und dem Sonntag vor Ostern, werden vielerorts die Palmzweige feierlich geweiht und es finden Palmprozessionen statt, die an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern. Ein berühmter Palmesel mit dem einziehenden Jesus ist die Skulptur des Ulmer Holzbildhauers Hans Multscher aus dem Jahre 1456 im Kloster Wettenhausen. Es ist

eines der ältesten Klöster Schwabens und feiert dieses Jahr mit vielfältigen Festivitäten sein 150-jähriges Bestehen.

Rätschen und Klappern

Am Gründonnerstag, dem Donnerstag vor Ostern, verstummen zum Zeichen der Trauer die Kirchenglocken. An die Stelle der Glocken treten nun bis zur Osternacht Rätschen und Klappern. In manchen Orten der Region ziehen die Ministranten mit Rätschen durch die Straßen und rufen zum Gottesdienst. In anderen Orten steht eine große Rätsche im Kirchhof, die mühsam gedreht werden muss. Der Karfreitag ist für die Katholiken ein strenger Fastentag. Der Verzicht auf Fleisch und üppi-

ge Speisen soll die Sinne auf das Wesentliche dieses Tages lenken. Alle Trauer ist vergessen, wenn in der Osternacht die Glocken die Auferstehungsfreude verkünden. Vor der Kirche wird ein großer Holzstoß angezündet - das Osterfeuer. Es wird geweiht und die Osterkerze daran entzündet. Außerdem haben die Osterbrunnen in vielen Gemeinden im Landkreis Tradition und sind wunderschön anzusehen. Der Brauchtumsverein Günzburg baut dieses Jahr am 22. März im Dossenberger Hof einen Osterbrunnen auf, in vielen kleinen Orten werden die Brunnen zu Ostern liebevoll und prächtig geschmückt. Ein ebenfalls alter, noch heute sehr gepflegter Brauch ist am Oster-

morgen die Speiseweihe. Eier, Speck, Salz, Brot und vor allem ein gebackenes Osterlamm gehören dazu. Zum Osterfrühstück kommt dann alles „G'weilte“ auf den Tisch. Das Verschenken von Eiern als Zeichen der Freundschaft hat alte Tradition und die Sitte, die Eier zum Osterfest zu färben, ist bei uns seit 300 Jahren bekannt.

Deutschlands älteste Eierfärberei

Seit einigen Jahrzehnten werden die Eier nicht mehr nur per Hand gefärbt. Die Eierfärberei Beham in Thannhausen im südlichen Landkreis Günzburg ist die älteste Eierfärberei Deutschlands. Sie wurde vor gut 60 Jahren gegründet und ist

seit mehr als 30 Jahren in Thannhausen ansässig. Vom ursprünglichen „Eier, Wild, Geflügel“-Handel verlegte Franz Beham in den 50er Jahren den Schwerpunkt seiner Arbeit auf das Färben, er entwickelte spezielle Maschinen zum Kochen und Färben größerer Mengen Eier. Während der Saison, von Januar bis Ostern, können die bunten Eier im täglichen Fabrikverkauf ganz frisch und auch in kleineren Mengen direkt ab Produktion gekauft werden. Wer beim Einkauf etwas Zeit mitbringt, kann von einer Auswahlschichtplattform zuschauen, wie aus einem Ei ein schönes buntes Osterei wird. Wer ganz viel Glück hat, entdeckt sogar den Osterhasen.



Eier gehören zu Ostern wie die Sonne zum Sommer. Foto: Beham



Die Osteriersuche gehört zu Ostern und macht den Kleinen viel Freude. Foto: Alexander Kaya



Noch bis 4. April (Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr) kann man in der Eierfärberei Beham in Thannhausen dem Osterhasen quasi über die Schulter schauen. Auch Gruppen, Vereine, Schulen und Kindergärten sind nach vorheriger Anmeldung willkommen. Die Märchenbühne wurde heuer um eine Osterhasenschätztruhe erweitert. In diese können Kinder ihre Wünsche an den Osterhasen reinlegen. Die Abgabe des „Wunschzettels“ wird mit einem Schokoei belohnt.